

KURZKRITIK

Festlicher Barock

St. Joseph-Chor brilliert unter
Leiterin Helene von Rechenberg

Tutzing – Es hätte eines der unzähligen Weihnachtskonzerte werden können. Zum Glück aber hatte die seit 2009 amtierende Kirchenmusikerin in Tutzing, Helene von Rechenberg, für das festliche Konzert den liturgischen Abschluss der Weihnachtszeit vorgezogen. Die Kirche St. Joseph war gut gefüllt, ein deutliches Zeichen dafür, dass die Konzertbesucher viel von diesem Konzept halten. Unter dem Titel „Te Deum – festlicher Barock“ entwarf von Rechenberg – seit knapp einem Jahr auch Leiterin des Kirchenchores – mit großen Gesten am Pult ein beachtenswertes Programm, das weniger auf große Wirkungen als auf zierliche Schönheit und Farbdifferenzierung setzte.

Der 29-köpfige Kirchenchor konnte sich darin weit besser wiederfinden, ohne unschöne Kraftakte vollbringen zu müssen. Aber auch bei der Wahl der übrigen Protagonisten bewies von Rechenberg Fingerspitzengefühl. Das auf historischen Instrumenten musizierende Ensemble Les Fontaines de Versailles – am Orgelpositiv Ludwig Anton Pfell aus Andechs – zeigte sich wegen seiner Kunst der Gestaltung, vor allem aber aufgrund seiner klanglichen Farbigkeit als geradezu ideal, die Kostbarkeit barocker Kirchenmusik reich auszustatten, ohne zu protzen. So wurde die Vivaldis Stilistik verwandte Pastorale des Bolognesen Gaetano Maria Schiassi zu einem wahren Juwel barocker italieni-

scher Sinnlichkeit. Die Differenzierung zwischen Soli, Solistenensemble, Chor, Basso Continuo-Begleitung, reduziertem Orchester oder dem Einsatz der vollen Besetzung trug im ganzen Programm festselnd zum lustvollen Musikerlebnis bei.

Die volle Besetzung trägt zum lustvollen Musikerlebnis bei

Mit diesem Concerto-Kunstgriff eröffnete den Abend Buxtehudes Kantate „Nun danket alle Gott“ (BuxWV 79) in gemächlich beschwingter Feierlichkeit. So konnte sich das wunderbar aufeinander abgestimmte Solisten-Ensemble wirkungsvoll in Szene setzen. Mechthild Kiendl (Sopran) – mit Schütz' „eine Seele erhebet den Herrn“ aus Symphoniae Sacrae II in lautmalerscher Lyrik brillierend –, Camilla Lehmeier (Mezzosopran), Mechthild Seitz (Alt) – in „Schließe mein Herze“ aus Bachs Weihnachtsoratorium beeindruckend dunkel, doch mit wenig Ausdruck –, Richard Resch (Tenor) und Peter Cismarescu (Bass) bekamen nach Bachs festlicher Kantate „Lobe den Herrn“ (BWV 137) im Te Deum (H 146) von Marc-Antoine Charpentier eine Fülle an gestalterischen Möglichkeiten an die Hand.

Den vielfältigen Ensemblebildungen unter den Solisten, die stets sorgfältig die Balance austarierten, schloss sich der Chor mit Gewandtheit im Kontrastprogramm an und setzte in straffer Rhythmisierung einen glanzvollen Schluss, der mit viel Paukeneinsatz mit dem Vorspiel – als Eurovisionshymne bekannt – korrespondierte. Nach der gelungenen Einführung des Tutzinger Orgelherbstes sind nun auch vom Tutzinger St. Joseph-Chor interessante kirchenmusikalische Impulse zu erwarten.

REINHARD PALMER